

Kriegsgetreideverkehrsanstalt.

Am 21. d. fand die zehnte Tagung des Beirates der Kriegsgetreideverkehrsanstalt statt.

Präsident Sektionschef a. D. Dr. v. Schönka berichtete über die der Anstalt im nächsten Ernteregime neu übertragenen Aufgaben, insbesondere zur Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln. Die notwendigen Vorbereitungen für diesen Dienst seien bereits getroffen worden. Hinsichtlich des Verkehrs mit den Mühlen wurden die von der Anstalt hinausgegebenen Verfügungen entsprechend den vom Beirat gestellten Anträgen gestaltet. Der Mahllohn wird bei steigender Beschäftigung der Mühle progressiv gekürzt, und zwar von 2 Prozent bis zu 18 Prozent. Hinsichtlich des Ausfalles der neuen Ernte sei ein Berichterstattungsdienst organisiert worden, doch könne vor Mitte September auf zuverlässige Daten nicht gerechnet werden. Schließlich teilte der Präsident mit, daß in finanzieller Beziehung die Abrechnungen per 30. Juni d. J. zu dem Ergebnis führen, daß sich die Verwaltungskosten der Anstalt (Zentrale und Zweigstellen) für den umgesetzten Meterzentner Getreide auf 139 Heller belaufen.

Zur Tagesordnung lagen vier Anträge des Mitgliedes Dr. Lampe vor. Bei dem ersten Antrag handelt es sich darum, bei der Beschlagnahme der Hirse in einzelnen Gegenden den Landwirten eine ihrer Ernährungsgewohnheit entsprechende Menge zu belassen. Ein weiterer Antrag ging dahin, den Produzenten bei großen Entfernungen und schwierigen Transportverhältnissen in Ausnahmefällen eine Entschädigung zu gewähren. Der folgende Antrag betraf die Feststellung der Zahl der Personen im Haushalt der „Selbstversorger“; im Anschlusse hieran beantragte Präsident Zuleger, daß die Bestimmung, wonach die Selbstversorger nur den Bedarf eines Monats im voraus auf einmal ausmahlen lassen dürfen, dahin abgeändert werde, daß es den Selbstversorgern gestattet werde, ihren Mehlbedarf auf drei Monate hinaus zu decken. Die Anträge gelangten mit dem Zusatzantrag Zuleger zur Annahme. Ein vierter Antrag hinsichtlich der Relation der Futterpreise zu den Getreidepreisen wurde ebenfalls angenommen.

Schließlich gelangte eine vom Landeshauptmann Dr. Faidutti eingebrachte Entschliebung zur Annahme, wonach jenen Gemeinden, die Flüchtlinge aus den Gebieten von Görz beherbergen, entsprechende Mengen Polentamehl zugewiesen werden.

Die nächste Tagung des Beirates findet am 21. September statt.